# Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

## „Was Gott thut das ist wohlgethan“

**D-DS Mus ms 421-19**

**GWV 1153/13** [1]

**RISM ID no. 450005812** [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005812.

# Vorbemerkungen

## Titel:

| Eintragung von | Ort | Eintragung |
|---|---|---|
| Graupner | Partitur | Choral \| Was Gott thut das ist wohlgethan[3] |
| | Umschlag$_{Graupner}$ | Was Gott thut das ist wohlgethan |
| N. N. | Partitur | — |
| | Umschlag$_{N.N.}$ | Choral \| Was Gott thut das ist wohlgethan |
| *Noack*[4] | Seite 38 | Was Gott tut, das ist wohlgetan. |
| *Katalog* | — | Was Gott thut das ist wohlgethan/a 10/2 Hautb./2 Violin/ Viol./Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo/Dn. 12 p. Trinit./1713. |
| RISM | — | *Was Gott thut das ist wohlgethan* \| *a 10* \| *2 Hautb.* \| *2 Violin* \| *Viol.* \| *Canto* \| *Alto* \| *Tenore* \| *Basso* \| *e* \| *Continuo* \| *Dn. 12 p. Trinit.* \| *1713.* |

## GWV 1153/13:

| |
|---|
| Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.<br>Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen. |

## Signaturen:

| aktuell | alte Signatur(en) |
|---|---|
| Mus ms 421-19 | Umschlag$_{Graupner}$: 146. \| XVIII. [sic]<br>Umschlag$_{N.N.}$: 146. \| XVIII. [sic]; ~~7313~~/19[5] |

## Zählung:

| | |
|---|---|
| Partitur | fol. 1$^{r}$–4$^{v}$; alte Zählung: Bogen 1–2[6] |
| Umschlag$_{Graupner}$ | fol. 5$^{r}$ |
| Umschlag$_{N.N.}$ | F. (17) u[7] |
| Stimmen | fol. 5$^{v}$–6$^{r}$: Continuo (Cembalo)<br>fol. 7$^{r}$–17$^{v}$: Vl$_1$, …, B |

## Datierungen:

| Eintragung von | Ort | fol. | Eintrag |
|---|---|---|---|
| Graupner | Partitur | 1$^{r}$, Kopfzeile, links | — |
| | | 1$^{r}$, Kopfzeile, rechts | M. Aug: 1713. |
| | Umschlag$_{Graupner}$ | 5$^{r}$ | Dn: 12 p. Trinit: \| 1713.<br>Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag$_{N.N.}$ | — | 1713 |
| *Noack* | Seite 38 | — | VIII 1713. |
| *Katalog* | — | — | Autograph August 1713. |
| RISM | — | — | Autograph: 1713. |

## Anlass (Datum):

| |
|---|
| 12. Sonntag nach Trinitatis 1713 (3. September 1713) |

[3] Eintragung von fremder Hand (N. N.).
[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
[5] In der ursprünglichen Signatur 7313/19. auf dem Umschlag$_{N.N.}$ wurde die Zahl 7313 durchgestrichen; auf dem Umschlag$_{Graupner}$ ist eine weitere Signatur ist nicht vorhanden.
[6] 1. Bogen ohne Zählung.
[7] F. (17) u: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 17 folii gezählt. Buchstabe u ungedeutet.

**Widmungen:**

| Eintragung von | Ort | fol. | Eintrag |
|---|---|---|---|
| Graupner | Partitur | 1r, Kopfzeile, Mitte | J. N. J. (In Nomine Jesu[8]) |
| | | 4v | Soli Deo Gloria |

**Besetzungsliste auf Umschlag**$_{\text{Graupner}}$ (fol. 5r):

| [Cantata ‖ ] a | Stimmen | fol.[9] | Bemerkungen |
|---|---|---|---|
| 2 Hautbois: | 1 $Ob_1$ | 12r–v | Bezeichnung auf der $Ob_1$-Stimme: Hautbois .1. |
| | 1 $Ob_2$ | 13r–v | Bezeichnung auf der $Ob_2$-Stimme: Hautbois .2. |
| 2 Violin | 1 $Vl_1$ | 7r–v | Bezeichnung auf der $Vl_1$-Stimme: Violino .1. |
| | 1 $Vl_2$ | 8r–v | Bezeichnung auf der $Vl_2$-Stimme: Violino .2. |
| Viola | 1 Va | 9r | Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola |
| (Violoncello) | 1 Vlc | 10r–v | Bezeichnung auf der Vlc-Stimme: Violoncello |
| (Violone) | 1 Vlne[10] | 11r–v | Bezeichnung auf der Vlne-Stimme: Violono |
| Canto | 1 C[11] | 14r–v | Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto. l. |
| Alto | 1 A[12] | 15r | Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto |
| Tenore | 1 T[13] | 16r–v | Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore. |
| Basſo | 1 B | 17r–v | Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso |
| e \| Continuo[14] | 1 Cont | 5v–6r | Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Cembalo |
| | | | |

Die **Stimmen** $Ob_{1,2}$, $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

| Satz / Stimme | 1 (Choral-strophe) | 2 (Rez) | 3 (Chor) | 4 (Rez) | 5 (Arie) | 6 (Rez) | 7 (Choral-strophe) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $Ob_{1,2}$ | x | | x | | x (unis.) | | x |
| $Vl_{1,2}$ | x | | x | | x (unis.) | | x |
| Va | x | | x | | | | x |
| C | x | x | x | | | x | x |
| A | x | | x | | | | x |
| T | x | | x | | | | x |
| B | x | | x | x | x | | x |
| Bc (Cont, Vlne, …) | x | x | x | x | x | x | x |
| | | | | | | | |

[8] Mitteilung von Guido Erdmann.
[9] Nicht angegebene folii sind leer.
[10] Vlc-, Vlne-Stimmen: In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
[11] • Ob die Bezeichnung Canto .l. darauf hindeutet, dass Graupner einen Canto .II. geplant hatte, bleibt Spekulation.
• Die C-Stimme ist (nur) im Satz 2 (C-Rezitativ O ſeelig volle Stunde) mit dem Bc unterlegt.
[12] A-Stimme: Der Text ist sowohl in Kurrentschrift (auch Spitzschrift genannt) als auch in lateinischer Schrift geschrieben. Wegen der Besetzung der A-Stimme s. u. **Hinweise**.
[13] T-Stimme: Auf fol. 16v wurden die Sätze 1, 3a, 3c, 3e und 6 aus der C-Stimme in die Tenorlage transponiert, jedoch danach durchgestrichen.
[14] In Satz 1 ist die Bc-Linie doppelt vorhanden:
Einmal zwischen der Va- und C-Linie und zum Zweiten (wie üblich) unterhalb der B-Linie.

## Textbuch:

*Original:*

*Lehms 1712–1713, S. 79–80.*[15]

Titelseite:

Das | singende Lob GOttes | In | Einem | Jahr = Gange | Andächtiger und Gottgefälliger | Kirch = Music | Verfertiget | Von | Georg Christian Lehms / P. M. | und Hochfürstl. Hessen=Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ | Druckts Johann Levin Bachmann. | Und zu finden | Bey Johann John/ Buchbinder neben dem Engel[16]. | 1712.

*Autor:*

Georg Christian Lehms.

∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt an Lungentuberkulose. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[17].

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

*Kirchenjahr:*

27.11.1712 – 2.12.1713

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Choralstrophe:*

Was Gott tut, das ist wohlgetan, | es bleibt gerecht sein Wille. | Wie er fängt meine Sachen an, | will ich ihm halten stille. | Er ist mein Gott, | der in der Not | mich wohl weiß zu erhalten, | drum lass ich ihn nur walten.

*[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was Gott tut, das ist wohlgetan" (1676[?]) von Samuel Rodigast (∗ 19. Oktober 1649 in Gröben; † 19. März 1708 in Berlin).]*[18]

### 7. Satz:

*Choralstrophe:*

Lobt ihn mit Herz und Munde, | welch's er uns beides schenkt. | Das ist ein' sel'ge Stunde, | darin man sein gedenkt. | Sonst verdirbt alle Zeit, | die wir zubring'n auf Erden. | Wir sollen selig werden | und bleib'n in Ewigkeit.

*[5. Strophe des Chorals „Von Gott will ich nicht lassen" (1563) von Ludwig Helmbold (∗ 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda).]*

## Lesungen zum 12. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[19]

*Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 3, 4–9*[20]*:*

4 Ein solch' Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott.
5 Nicht, dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott,
6 welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Testaments, nicht des Buchstaben, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.
7 So aber das Amt, das durch die Buchstaben tötet und in die Steine gebildet war, Klarheit hatte, also dass die Kinder Israel nicht konnten ansehen das Angesicht Moses' um der Klarheit willen seines Angesichtes, die doch aufhört,
8 wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben!

---

15 Vergleich „Von Graupner vertonter Text" ↔ „Originaltext von Lehms" s. Anhang.

16 Engel: die ehemalige Gaststätte Zum Engel in Darmstadt.

17 Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene" in
**Borell**, **Winfried von**: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095.

18 Anmerkungen zu den Chorälen s. Anhang.

19
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

20 Spätere Perikopenordnungen: 2 Kor 3, 4–11.

9 Denn so das Amt, das die Verdammnis predigt, Klarheit hat, wie viel mehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit predigt, überschwängliche Klarheit.
10 Denn auch jenes Teil, das verklärt war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen die überschwängliche Klarheit.
11 Denn so das Klarheit hatte, das da aufhört, wie viel mehr wird das Klarheit haben, das da bleibt.

*Evangelium: Markusevangelium 7, 31-37:*

31 Und da (er)[21] der Herr Jesus wieder ausging aus der Gegend von Tyrus und Sidon, kam er an das Galiläische Meer[22], mitten in das Gebiet der zehn Städte[23].
32 Und sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, dass er die Hand auf ihn legte.
33 Und er nahm ihn von dem Volk besonders und legte ihm die Finger in die Ohren und spützte[24] und rührte seine Zunge
34 und sah auf gen Himmel, seufzte und sprach zu ihm: Hephatha! das ist: Tu dich auf!
35 Und alsbald taten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge war los, und er redete recht.
36 Und er verbot ihnen, sie sollten's niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.
37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, 3a, 3b, 3c, 3d, 3e, 4, 5, 6, 7)[25] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

**Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü̊ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ̊ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

---

21 In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „er" durch „der Herr Jesus" ersetzt.
22 **Galiläisches Meer**: See Genezareth.
23 **Gebiet der zehn Städte**, **Dekapolis** (gr. *Δεκάπολισ*) ein Verband griechischer, mit Ausnahme von Skythopolis im Ostjordanland gelegener Städte; Gründungsmitglieder waren Dium, Gadara, Antiochia ad Hippum, Abila, Kanatha, Pella, Gerasa, Philadelphia, wahrscheinlich Skythopolis (= Beth-Sean), Raphana (= Capitolias?). *[BHH, Bd. 1, S. 332]*.
24 „spützen" (alt.): „spucken", „speien", „speizen", „spetzen", „speuzen", „spitzen", „spirzen" (*WB Grimm, Bd. 17, Sp. 255*; Stichwort *spützen*).
25 Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

**Textwiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Seligste Stunde, wer ehret dich nicht, seligste Stunde, wer ehret dich nicht, …“
nur „Seligste Stunde, wer ehret dich nicht, …“
usw.)

**Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

**Hinweise:**

- Link zur ULB DA[26]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-421-19.
- URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12246.
- Zur Frage nach der Sängerin/dem Sänger der Altpartie:
  Der Text der A-Stimme ist sowohl in der von Graupner üblicherweise verwendeten Kurrentschrift als auch in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, die/der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[27]. Nach Erdmann ist der Sänger unbekannt. Für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
  - Gastsängerinnen oder Gastsänger.
  - „Evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“. Von den bei Erdmann beschriebenen phonetischen Hilfen für den Sänger wird in dieser Kantate jedoch kein Gebrauch gemacht.
  - Der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli**. Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack**, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[28]. Die A-Stimme kommt nur in den Choralstrophen (Satz 1: Was Gott thut das ist wohlgethan und Satz 6: Lobt ihn mit Hertz u. Munde) zum Einsatz; dies (und das Fehlen der erwähnten phonetischen Hilfen) lässt den als <u>Solisten</u> engagierten Campioli unwahrscheinlich erscheinen: eine Arie hätte es schon sein dürfen.

  Somit muss die Frage „Wer war's?“ unbeantwortet bleiben.

---

[26] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

[27] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*

[28] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt engagiert.

**Veröffentlichungen:**

- Die Transkription entstand in Zusammenarbeit mit dem **Concertino Barocco - Fachverlag für Barockmusik** (Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.), der sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt hat, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt.[29]
- Choralpartitur zu „Von Gott will ich nicht lassen" bzw. „Mit Ernst, oh Menschenkinder" in *Bill Choralpartituren.*

  Der Choral „Von Gott will ich nicht lassen" wird in der Kantate mit derselben Melodie wie „Mit Ernst, oh Menschenkinder" verwendet. Die in der Kantate verwendete Strophe des Chorals „Von Gott will ich nicht lassen" ist die Strophe 5: „Lobt ihn mit Herz und Munde".

[29] Kontakt: www.concertinobarocco.de, E-Mail: mail@concertinobarocco.de, Tel. 0831-5121815, Fax 0831-5121816.

## Kantatentext

| Mus ms 421-19 | fol. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| 1 | 1r | Choral *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Choral *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Choral[30] *(Canto, Alt, Tenor, Bass)* |
| | | Was Gott thut das ist wohlgethan | Was Gott thut das iſt wohlgethan | Was Gott tut, das ist wohlgetan, |
| | | es bleibt gerecht sein Wille | es bleibt gerecht ſein Wille | es bleibt gerecht sein Wille. |
| | | wie er fängt meine Sachen [31] an | wie er fängt meine Sachen an | Wie er fängt meine Sachen an, |
| | | will ich ihm halten stille, | will ich ihm halten ſtille, | will ich ihm halten stille. |
| | | Er ist mein Gott | Er iſt mein Gott | Er ist mein Gott, |
| | | der in der Noth | der in der Noth | der in der Not |
| | | mich wohl weiß zu erhalten | mich wohl weiß zu erhalten | mich wohl weiß zu erhalten, |
| | | drum laß ich ihn nur walten. | drum laß ich ihn nur walten. | drum lass ich ihn nur walten. |
| | | | | |
| 2 | 2r | Recitativo secco *(Canto)* | Recitativo secco *(Canto)* | Secco-Rezitativ *(Canto)* |
| | | O seelig volle Stunde [32] | O ſeelig volle Stunde | O selig-volle Stunde[33], |
| | | da man an seinen Jesum denckt | da man an ſeinen Jeſum denckt | da man an seinen Jesum denkt, |
| | | u. ihm mit Hertz u. Munde | u. ihm mit Hertz u. Munde | und ihm mit Herz und Munde |
| | | ein Lied voll lieb u. Andacht schenckt. | ein Lied voll lieb u. Andacht ſchenckt. | ein Lied voll Lieb' und Andacht schenkt. |
| | | | | |

[30] 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was Gott tut, das ist wohlgetan" (1676[?]) von Samuel Rodigast (* 19. Oktober 1649 in Gröben; † 19. März 1708 in Berlin).

[31] C-, A-, T-, B-Stimme, T. 13, Textvariante: Sache statt Sachen.

[32]
- C-Stimme, T. 2, Schreibfehler: Stunden statt Stunde; wird Stunde durch Stunden ersetzt, geht der Reim mit der 3. Zeile ... Munde verloren).
- Die C-Stimme ist im Satz 2 mit dem Bc unterlegt.

[33] Vgl. vorangehende Fußnote.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 3a) | 2r | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Chor *(Canto, Alt, Tenor, Bass)* |
| | | seeligste[34] ſtundte Wer ehret dich nicht [35]. | ſeeligſte ſtundte Wer ehret dich nicht. | Seligste Stunde! Wer ehret dich nicht? |
| b) | 3r | Duetto *(Tenore, Basso)* | Duetto *(Tenore, Basso)* | Duett *(Tenor, Bass)* |
| | | Du biſt unßer Troſt im leben | Du biſt unßer Troſt im leben | Du bist unser Trost im Leben |
| | | u. kanſt uns die freude geben | u. kanſt uns die freude geben | und kannst uns die Freude geben, |
| | | die die Seelen [36] nach der Zeit | die die Seelen nach der Zeit | die die Seelen nach der Zeit |
| | | in deß Höchſten Schooß erfreut. | in deß Höchſten Schooß erfreut. | in des Höchsten Schoß erfreut. |
| c) | 2r | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Chor *(Canto, Alt, Tenor, Bass)* |
| | | Seeligſte Stundte Da Capo | Seeligſte Stundte Da Capo | „Seligste Stunde“ da capo |
| d) | 3r | Duetto *(Tenore, Basso)* | Duetto *(Tenore, Basso)* | Duett *(Tenor, Bass)* |
| | | Hier kan man im Glauben ſpüͤhren | Hier kan man im Glauben ſpühren | Hier kann man im Glauben spüren, |
| | | daß wir Gott im Hertzen füͤhren | daß wir Gott im Hertzen führen | dass wir Gott im Herzen führen |
| | | u. daß unßer reiner Geiſt | u. daß unßer reiner Geiſt | und dass unser reiner Geist |
| | | Gottes Augen Apfel heißt. | Gottes Augen Apfel heißt. | Gottes Augenapfel[37] heißt. |
| e) | 2r | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Coro *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Chor *(Canto, Alt, Tenor, Bass)* |
| | | Seeligſte Stundte Da Capo | Seeligſte Stundte Da Capo | „Seligste Stunde“ da capo |
| | | | | |
| 4 | 3r | Recitativo secco *(Basso)* | Recitativo secco *(Basso)* | Secco-Rezitativ *(Bass)* |
| | | Hier iſt bereits deß Höchſten Hauß | Hier iſt bereits deß Höchſten Hauß | Hier ist bereits des Höchsten Haus, |
| | | ein himͤel voller heil u. Seegen: | ein himͤel voller heil u. Seegen: | ein Himmel voller Heil und Segen. |
| | | O Seele brich in lauter Andacht auß, | O Seele brich in lauter Andacht auß, | O Seele, brich in lauter Andacht aus, |
| | | Gott recht in iedes Glied zu prägen ! | Gott recht in iedes Glied zu prägen ! | Gott recht in jedes Glied zu prägen! |
| | | denͤ dieße Zeit iſt wohl verbracht | denͤ dieße Zeit iſt wohl verbracht | Denn diese Zeit ist wohl verbracht, |
| | | die[38] man an ſeinen Gott gedacht. | die man an ſeinen Gott gedacht. | da[39] man an seinen Gott gedacht. |
| | | | | |

[34] A-Stimme, T. 13 ff, Schreibfehler: Seelige statt Seeligste. Evtl. handelt es sich auch um eine an den italienischen (?) Kastraten (?) angepasste und beabsichtigte Änderung, da drei aufeinanderfolgende Konsonanten (...gst...) für den Sänger eventuell schwer auszusprechen waren; die Schreibvariante in Kanzleischrift lautet korrekt Seeligſte.

[35] Statt nicht auch die Abbreviatur ꝛc̃ *[Grun, S. 262].*

[36] B-Stimme, T. 6, Schreibfehler: Seele statt Seelen.

[37] „Augenapfel“ (alt., dicht.): „Augapfel“.

[38] B-Stimme, T. 7, Textvariante: da statt die.
Originaltext (s. Anhang): da.

[39] Vgl. vorangehende Fußnote.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 3r | Aria *(Basso)* | Aria *(Basso)* | Arie *(Bass)* |
| | | Jch denck[40] an dich und rede für und für | Jch denck an dich und rede für und für | Ich denk' an dich und rede für und für[41], |
| | | mein Jesus u. mein Gott von dir. 𝄐 | mein Jesus u. mein Gott von dir. 𝄐 | mein Jesus und mein Gott, von dir. 𝄐 |
| | | Mir träumt von deiner süßen liebe | Mir träumt von deiner ſüßen liebe | Mir träumt von deiner süßen Liebe, |
| | | u. meiner Seelen keusche[42] triebe | u. meiner Seelen keuſche triebe | und meiner Seelen keuschen[43] Triebe |
| | | umfangen deine brust u. küßen dich | umfangen deine bruſt u. küßen dich | umfangen deine Brust und küssen dich, |
| | | mein Jesus u. mein ander ich. | mein Jeſus u. mein ander ich. | mein Jesus und mein ander Ich. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 6 | 4r | Recitativo secco *(Canto)* | Recitativo secco *(Canto)* | Secco-Rezitativ *(Canto)* |
| | | O wie vergnügt sich meine Seele, | O wie vergnügt ſich meine Seele, | O, wie vergnügt sich meine Seele, |
| | | weñ sie mit dir mein Jesus u mein licht | weñ ſie mit dir mein Jeſus u mein licht | wenn sie mit dir, mein Jesus und mein Licht, |
| | | alßo vertraulich spricht. | alßo vertraulich ſpricht. | also vertraulich spricht. |
| | | | | |
| 7 | 4r | Choral *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Choral *(Canto, Alto, Tenore, Basso)* | Choral[44] *(Canto, Alt, Tenor, Bass)* |
| | | Lobt ihn mit Hertz u. Munde | Lobt ihn mit Hertz u. Munde | Lobt ihn mit Herz und Munde, |
| | | welchs er uns beÿdes schenckt | welchs er uns beÿdes ſchenckt | welch's er uns beides schenkt. |
| | | Das ist ein[45] seelge Stunde | Das iſt ein ſeelge Stunde | Das ist ein' sel'ge Stunde, |
| | | darin man sein gedenckt | darin man ſein gedenckt | darin man sein gedenkt. |
| | | sonst verdirbt[46] alle Zeit | ſonſt verdirbt alle Zeit | Sonst verdirbt alle Zeit, |
| | | die wir zubring[47] auf Erden | die wir zubring auf Erden | die wir zubring'n[48] auf Erden. |
| | | wir sollen seelig werden | wir ſollen ſeelig werden | Wir sollen selig werden |
| | | u. bleibn in Ewigkeit. | u. bleibn in Ewigkeit. | und bleib'n in Ewigkeit. |
| | | | | |
| — | 4v | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria |
| | | | | |

40 Partitur (B-Linie), T. 9, Schreibfehler: Die Buchstaben ck von denck wurden vergessen.
41 „für und für": immer, stets (*WB Grimm, Bd. 4, Sp. 617 bis 656, Ziffer 5 b, α);* Stichwort *für*).
42 Partitur und B-Stimme, T. 52, Textänderung: keusche statt keuschen;
Originaltext (s. Anhang): keuschen.
43 Vgl. vorangehende Fußnote.
44 5. Strophe des Chorals „Von Gott will ich nicht lassen" (1563) von Ludwig Helmbold (∗ 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda).
45 A-Stimme, T. 2, Schreibfehler (in der lateinischen Schrift): sein statt ein (die Schreibvariante in Kanzleischrift lautet korrekt ein).
46 C-Stimme, T. 10, Schreibweise: verderbt statt verdirbt.
47 Partitur, T. 14-15, Schreibfehler: zubring statt zubring'n.
48 Vgl. vorangehende Fußnote.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/19.06.2012
V-02/05.11.2013: Ergänzungen (Erg. zur GWV-Nr., Signaturen, Erg. im Anhang); Layout.
V-03/01.08.2014: Ergänzungen (Erg. im Anhang); Layout.
V-04/18.08.2015: Ergänzungen (Erg. im Anhang); Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

# Anhang

## Anmerkungen zu den Chorälen
## « Was Gott tut, das ist wohlgetan, es bleibt gerecht sein Wille »
## « Von Gott will ich nicht lassen »

## 1. Choral « Was Gott tut, das ist wohlgetan, es bleibt gerecht sein Wille »

### Verfasser des Chorals:

**Samuel Rodigast** (∗ 19. Oktober 1649 in Gröben[49]; † 19. März 1708 in Berlin); deutscher Dichter, Adjunkt der philosophischen Fakultät Jena, Rektor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin. Für den 1. Vers lehnte sich Rodigast an den von Michael Altenburg[50] stammenden Choral „Was Gott tut, das ist wohl getan, kein einig Mensch ihn tadeln kann“ an:

| 1. Strophe von Altenburg<br>nach *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 62, Nr. 57* | 1. Strophe von Rodigast<br>*nach Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467* |
|---|---|
| WAs GOtt thut, das ist wolgethan,<br>Kein einig Mensch jhn tadeln kan,<br>Jhn sol man allzeit ehren.<br>Wir machen mit der Vngedult<br>Nur jmmer grösser unser Schuld,<br>Daß sich die Straffen mehren. | I. Was Gott thut, das ist wolgethan,<br>Es bleibt gerecht sein wille.<br>Wie er fängt seine sachen an,<br>Will ich ihm halten stille.<br>Er ist mein Gott, der in der noth<br>Mich wohl weiß zu erhalten,<br>Drüm laß ich ihn nur walten. |

Der weitere Rodigastsche Text ist thematisch an Deuteronomium 32, 4[51] orientiert.

### Erstveröffentlichung:

Das Jahr der Erstveröffentlichung ist unsicher:
1674[52]
1675[53]
1676[54]: Das Hannoverische ordentliche | Vollständige | Gesangbuch / | Darinnen 300. auserle= | sene Psal= | men / Lob=Gesänge und | geistliche Lieder / zur Befoderung der | Privat- und öffentlichen Andacht / | zusammen getragen / | Und also über vorige Editio- | nen mit unterschiedlichen newen | nohtwendigen und sehr nützlichen | Gesängen zum allerletzten= | mal endlich ver= | bessert. Mit Anfügung eines Geistreichen Gebet= | buchs und D. J. Gesenii kurtzen Cate= | chismus Fragen / | Dann auch | Die Evangelia und Episteln durchs gantze | Jahr / so wol die völlige Passions=Historia des | bittern Ley= den und Sterben unsers HErrn | und Heylandes JEsu Christi: | Anietzo aufs neue mit besonderm Fleisse revidiret, | und nebst zugesetzten Melodeyen / allen frommen | Christen | zumalen denen Alten / zu grossen Nutzen | in das Schöne und Leserliche Format gebracht. | Mit Fürstl. Braunschw. Lüneb. gnädigsten PRIVILEGIIS: | [Druckerzeichen] | In Verlegung und zu finden bey | Joachim Heinr. Schmidt / Buchh. in Göttingen. | 1676.

Im Abschnitt „Anhang“:

Anhang / Etzlicher schöner Gesänge / so gemeiniglich bey Leich=Prozession abgesungen werden / und sonsten in diesem Buch nicht zu finden gewesen.

---

49 Gröben: eine Gemeinde im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt.

50 **Michael Altenburg** (∗ 27.5.1584 in Alach bei Erfurt [Alach: heute Ortsteil von Erfurt]; † 12.2.1640 in Erfurt); deutscher Theologe und Komponist.

51 Dtn 32, 4: Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.

52 *GB EKG (B, 1951), Nr. 299*

53 *GB EG (H-N, 2001), Nr. 372*

54
- *Wer ist wer im GB, S. 260;*
- *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379 f, Nr. 467; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 461.*
- Hinweis: Die Beschreibung des Buchtitels in den angegebenen Quellen ist nicht einheitlich. Hier wurde im Wesentlichen jene aus *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 461* herangezogen.

**Choral verwendet in:**

Mus ms 421-19 (GWV 1153/13): 1. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | es bleibt gerecht sein Wille)
Mus ms 437-09 (GWV 1123/29): 2. Strophe (Was Gott thut das ist wohl gethan | Er wird mich nicht betrügen)
Mus ms 444-12 (GWV 1133/36): 5. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | muß ich den Kelch gleich schmecken)
Mus ms 458-11 (GWV 1130/50): 4. Strophe (Was Gott thut das ist wohlgethan | Er ist mein Licht und Leben)

**Melodie(n)** zum Choral aus Mus ms 421-19:

- *CB Graupner 1728, S. 135:*
  Melodie zu Was Gott thut das | ist wohlgethan; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 350:*
  Melodie zu Was Gott thut, das ist wohl gethan; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 135* bis auf einige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 67:*
  Melodie zu Was Gott thut, das ist w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 135* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 103 ff:*
  Die erste Melodie (1a, b) ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.
- *Zahn, Bd. III, S. 478, Nr. **5629**-5630:*
  Die zur Nr. 5629 angegebene Melodie ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.

**Hinweise, Bemerkungen:**

- Von dem Choral gibt es, wie die beiden nachstehend angegebenen Versionen zeigen, eine 7-zeilige und eine 8-zeilige Version. Graupner verwendet in dieser Kantate die 7-zeilige.
- Im Anschluss an die beiden Versionen werden die Strophen aus der 8-zeiligen Version wiederholt, diesmal in zentrierter Darstellung. Dadurch lässt sich die äußere Gestalt in Form eines Kelches (Kelchcharakter) besser erkennen. Allerdings ist nicht sicher, ob die Darstellung originalgetreu ist, denn ob Rodigast sich des Kelchcharakters bewusst war, ist unbekannt. Insofern ist die Kelchdarstellung Spekulation.

**Versionen des Chorals:**

| Version nach<br>*Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 379, Nr. 467* | Version nach<br>*GB Darmstadt 1710, S. 157, Nr. 209* [55] |
|---|---|
| 1. Was Gott thut, das ist wolgethan,<br>Es bleibt gerecht sein wille.<br>Wie er fängt seine sachen an,<br>Will ich ihm halten stille.<br>Er ist mein Gott, der in der noth<br>Mich wohl weiß zu erhalten,<br>Drüm laß ich ihn nur walten. | 1. WAs GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Es bleibt gerecht sein wille.<br>Wie er fängt meine sachen an/<br>Will ich ihm halten stille.<br>Er ist mein GOtt/<br>Der in der noth<br>Mich wohl weiß zu erhalten/<br>Drum laß ich ihn nur walten. |
| 2. Was GOtt thut, das ist wol gethan,<br>Er wird mich nicht betriegen.<br>Er führet mich auff rechter bahn,<br>So laß ich mich begnügen<br>An seiner huld und hab geduld;<br>Er wird mein Unglück wenden,<br>Es steht in seinen händen. | 2. Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er wird mich nicht betriegen.<br>Er führet mich auff rechter bahn/<br>So laß ich mich begnügen<br>An seiner huld/<br>Und hab gedult/<br>Er wird mein Unglück wenden/<br>Es steht in seinen händen. |

[55] Im *GB Darmstadt 1710* sind die Strophen nicht zeilenweise, sondern fortlaufend abgedruckt.

| | |
|---|---|
| 3. Was GOtt thut, das ist wol gethan,<br>Er wird mich wol bedencken.<br>Er als mein arzt und wunder=mann<br>Wird mir nicht gifft einschencken<br>Für artzeney; Gott ist getreu,<br>Drum will ich auf ihn bauen<br>Und seiner güte trauen. | 3. Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er wird mich wohl bedencken.<br>Er/als mein artzt und wundermann<br>Wird mir nicht gifft einschenken<br>Für artzeney/<br>GOtt ist getreu/<br>Drum will ich auf ihn bauen/<br>Und seiner güte trauen. |
| 4. Was GOtt thut, das ist wol gethan,<br>Er ist mein liecht und leben,<br>Der mir nichts böses gönnen kan;<br>Ich wil mich ihm ergeben<br>In freud und leid; es kömt die zeit,<br>Da öffentlich erscheinet,<br>Wie treulich er es meinet. | 4. Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er ist mein licht und leben/<br>Der mir nichts böses gönnen kan/<br>Ich wil mich ihm ergeben<br>In freud und leid/<br>Es kommt die zeit/<br>Da öffentlich erscheinet/<br>Wie treulich er es meynet. |
| 5. Was GOtt thut, das ist wol gethan.<br>Muß ich den kelch gleich schmecken,<br>Der bitter ist nach meinem Wahn,<br>Laß ich mich doch nichts schrecken,<br>Weil doch zuletzt ich werd ergetzt<br>Mit süssem trost im hertzen;<br>Da weichen alle schmertzen. | 5. Was GOtt thut/das ist wohl gethan.<br>Muß ich den kelch gleich schmecken/<br>Der bitter ist nach meinem Wahn/<br>Laß ich mich doch nicht schrecken/<br>Weil doch zuletzt<br>Ich werd ergetzt<br>Mit süssem trost im hertzen/<br>Da weichen alle schmertzen. |
| 6. Was GOtt thut, das ist wol gethan,<br>Darbey wil ich verbleiben.<br>Es mag mich auff die rauche bahn<br>Noht, tod und elend treiben,<br>So wird GOtt mich gantz väterlich<br>In seinen armen halten,<br>Drum laß ich ihn nur walten. | 6. Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Darbey wil ich verbleiben.<br>Es mag mich auff die rauhe bahn<br>Noth/tod und elend treiben/<br>So wird GOtt mich<br>Gantz vätterlich<br>In seinen armen halten/<br>Drum laß ich ihn nur walten. |
| | |

Die 8-zeilige Version aus dem *GB Darmstadt 1710*, diesmal die **Zeilen in zentrierter Darstellung** ohne die störenden Strophennummern, um den **Kelchcharakter** der Strophen hervorzuheben; die Darstellung ist spekulativ, da nicht bekannt ist, ob Rodigast die Kelchdarstellung beabsichtigte:

| Strophen 1-3 aus *GB Darmstadt 1710 a. a. O.* | Strophen 4-6 |
|---|---|
| WAs GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Es bleibt gerecht sein wille.<br>Wie er fängt meine sachen an/<br>Will ich ihm halten stille.<br>Er ist mein GOtt/<br>Der in der noth<br>Mich wohl weiß zu erhalten/<br>Drum laß ich ihn nur walten. | Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er ist mein licht und leben/<br>Der mir nichts böses gönnen kan/<br>Ich wil mich ihm ergeben<br>In freud und leid/<br>Es kommt die zeit/<br>Da öffentlich erscheinet/<br>Wie treulich er es meynet. |
| Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er wird mich nicht betriegen.<br>Er führet mich auff rechter bahn/<br>So laß ich mich begnügen<br>An seiner huld/<br>Und hab gedult/<br>Er wird mein Unglück wenden/<br>Es steht in seinen händen. | Was GOtt thut/das ist wohl gethan.<br>Muß ich den kelch gleich schmecken/<br>Der bitter ist nach meinem Wahn/<br>Laß ich mich doch nicht schrecken/<br>Weil doch zuletzt<br>Ich werd ergetzt<br>Mit süssem trost im hertzen/<br>Da weichen alle schmertzen. |
| Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Er wird mich wohl bedencken.<br>Er/als mein artzt und wundermann<br>Wird mir nicht gifft einschenken<br>Für artzeney/<br>GOtt ist getreu/<br>Drum will ich auf ihn bauen/<br>Und seiner güte trauen. | Was GOtt thut/das ist wohl gethan/<br>Darbey wil ich verbleiben.<br>Es mag mich auff die rauhe bahn<br>Noth/tod und elend treiben/<br>So wird GOtt mich<br>Gantz vätterlich<br>In seinen armen halten/<br>Drum laß ich ihn nur walten. |
| | |

## 2. Choral « Von Gott will ich nicht lassen »

**Verfasser des Chorals:**

**Ludwig Helmbold** (* 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 7. April 1598 ebenda); lutherischer Kirchenliederdichter.[56, 57]

Ludwig Helmbold (21.1.1532 – 7.4.1598)

**Erstveröffentlichung:**

1563[58]; Einzeldruck[59].

**Choral verwendet in:**

| | | |
|---|---|---|
| Mus ms 421-19 (GWV 1153/13): | 5. Strophe | (Lobt ihn mit Hertz und Munde) |
| Mus ms 436-05 (GWV 1113/28): | 1. Strophe | (Von Gott will ich nicht laßen) |
| | 3. Strophe | (Auf Ihn will ich vertrauen) |
| | 4. Strophe | (Es thut Ihm nichts gefallen) |
| Mus ms 457-26 (GWV 1156/49): | 1. Strophe | (Von Gott will ich nicht laſſen) |
| | 3. Strophe | (Auf Ihn will ich vertrauen) |

**Melodie(n)** zum Choral aus Mus ms 421-19:

- *CB Graupner 1728, S. 50:*
  Mel. zu Helft mir Gott's Güte preiſen; von Graupner in der Kantate verwendet[60].
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 38 f*
  Mel. zu Helfft mir GOtt's Güte preiſen; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen (Rhythmisierung) gleich. Der/Ein ehemalige/r Besitzer des Werkes schrieb von Hand zwischen die Melodie und die Bc-Linie den Titel Von Gott will ich nicht laſſen ; im Inhaltsverzeichnis (ohne Seitenzahl) notierte er hinter Von Gott will ich nicht laſſen den Verweis ſ. Pag 38 .
- *CB Portmann 1786, S. 24*
  Mel. zu Von Gott will ich nicht l.; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.

---

[56] Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band II (1990) Spalten 705-706* ;
In *Wikipedia* ist als Todestag der 8.4.1598 angegeben; nach dem *bbkl a. a. O.* ist dies jedoch der Begräbnistag Helmbolds.

[57] Für eine Diskussion über den Verfasser und die Aussagen der Choraldichtung s. *Wackernagel, Bd. I, S. 457, Nr. CXXXII* und *Fischer, Bd. II, S. 308 ff*
Für eine Vita zu L. Helmbold s. *Koch, Bd. I, S. 234 ff*

[58] *Fischer, Bd. II, S. 308 ff; GB EG (H-N, 2001), Nr. 365 ; Koch, Bd. I, S. 245.*

[59] Vgl. hierzu *Wackernagel, Bd. I, S. 457, Nr. CXXXII*

[60] Dieselbe Melodie wird von Graupner auch für den Choral Mit Ernſt/ o Menſchenkinder verwendet; vgl. hierzu die bereits erwähnten *Bill Choralpartituren* (s. o. **Veröffentlichungen, Hinweise**).

- *Kümmerle, Bd. III, S. 854 ff.*
- *Zahn, Bd. III, S. 352 f, Nr.* ***5264 b*** *– 5266 b:*
  Die unter ***5264 b*** angegebene Melodie ist zu der Graupnerschen ähnlich.

**Hinweise, Bemerkungen:**

- Die Choraldichtung beschreibt Ps 73, 23[61]
- Für eine liebenswerte, mit Anekdoten angereicherte Beschreibung des Chorals s. *Koch, Bd. VIII, S. 365 ff*

**Versionen des Chorals:**

| Version nach *Wackernagel, Bd. IV, S. 630, Nr. 903* [62, 63] | Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 274*[64] | Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 140, Nr. 192*[65] | Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 263, Nr. 277* | Version nach *GB EKG (B, 1951), Nr. 283* |
|---|---|---|---|---|
| Ein Gottförchtiger vnd lieblicher Gesang | | | Mel. Helft mir GOttes güte preisen. | |
| Von Gott will ich nicht lassen,<br>dann Er lest nicht von mir,<br>Führt mich durch alle Strassen<br>da ich sonst jrret sehr,<br>Reichet mir seine Hand,<br>den Abend vnd den Morgen<br>thut er mich wol versorgen,<br>sey wo ich woll im Land. | Von GOtt wil ich nicht lassen/<br>Dann er läst nicht von mir:/:<br>Führt mich auf rechter strassen/<br>Da ich gieng in der irr.[66]/<br>Reichet mir seine hand[67]/<br>Den abend als den morgen<br>Thut er mich wohl versorgen/<br>Sey wo ich woll im land. | Von GOtt will ich nicht lassen/<br>Dann er läst nicht von mir:/:<br>Führt mich auff rechter strassen/<br>Da ich sonst irret sehr/<br>Er reicht mir seine hand/<br>Den abend als den morgen<br>Thut er mich wohl versorgen/<br>Sey wo ich woll im land. | Von GOtt will ich nicht lassen,<br>Denn er läßt nicht von mir,<br>Führt mich auf rechter strassen,<br>Da ich sonst irret sehr:<br>Er reicht mir seine hand:<br>Den abend als den morgen<br>Thut er mich wohl versorgen,<br>Sey wo ich woll im land. | Von Gott will ich nicht lassen,<br>denn er läßt nicht von mir,<br>führt mich durch alle Straßen,<br>da ich sonst irrte sehr.<br>Er reicht mir seine Hand;<br>den Abend und den Morgen<br>tut er mich wohl versorgen,<br>wo ich auch sei im Land. |

[61] Ps 73, 23 Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

[62] Der bei *Wackernagel a. a. O.* wiedergegebene Widmungstext an die … tugentsamen Frawen Reginen Helbichen, Ehegemahl [sic] des hochgelehrten Herrn Doctoris Pancratij Helbich … wird im Folgenden weggelassen.

[63] *Wackernagel a. a. O.* gibt unter den Nrn. *904* und *905* zwei weitere Choralversionen an.

[64] Mit einer 10. Zusatzstrophe (Doxologie); der Autor der Doxologie wurde nicht ermittelt. Vgl. nachfolgende Fußnote.
Ähnlich im *GB Straßburg 1674, S. 330* (ohne Doxologie); wesentliche Abweichungen sind angegeben.

[65] Mit einer 10. Zusatzstrophe (Doxologie); der Autor der Doxologie wurde nicht ermittelt.
Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 292* (incl. Zusatzstrophe [Doxologie]); wesentliche Abweichungen sind angegeben.

[66] *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: sonst gieng ich in der Irr.

[67] *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Er reicht mir seine hand.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 Wenn sich der Menschen Hulde<br>vnd Wolthat all verkert,<br>So find sich Gott gar balde,<br>sein Macht vnd Gnad bewert:<br>Hilfft inn aller not,<br>errett von Sünd vnd Schanden,<br>von Ketten vnd von Banden<br>vnd wenns auch wer der Todt. | Wann sich der menschen hulde/<br>Und wohlthat all verkehrt:/:<br>So find sich GOtt gar balde/<br>Sein macht und gnad bewährt.<br>Und hilfft aus aller noth/<br>Errett von sünd und schanden/<br>Von ketten und von banden/<br>Und wanns auch wär der tod. | 2. Wann sich der menschen hulde/<br>Und wohlthat all verkehrt:/:<br>So find sich GOtt gar balde/<br>Sein macht und gnad bewehrt:<br>Und hilfft aus aller noth/<br>Errett von sünd und schanden/<br>Von ketten und von banden/<br>Und wanns auch wär der tod. | 2. Wenn sich der menschen hulde,<br>Und wohlthat all verkehrt:<br>So find sich GOtt gar balde,<br>Sein' macht und gnad bewährt[68],<br>Und hilft aus aller noth,<br>Errett't von sünd und schanden,<br>Von ketten und von banden,<br>Ja wenns auch wär der tod. | 2. Wenn sich der Menschen Hulde<br>und Wohltat all verkehrt,<br>so findt sich Gott gar balde,<br>sein Macht und Gnad bewährt.<br>Er hilft aus aller Not,<br>errett' von Sünd und Schanden,<br>von Ketten und von Banden,<br>und wenns auch wär der Tod. |
| 3 Auff jn will ich vertrawen<br>in meiner schweren Zeit,<br>Es kan mich nicht gerawen,<br>er wendet alles Leidt.<br>Ihm seis heimgestelt,<br>mein Leib, mein Seel, mein Leben<br>sey Gott dem HERRN ergeben,<br>er schaffs wies jm gefelt. | Auff ihn wil ich vertrauen[69]<br>In meiner schweren zeit:/:<br>Es kan mich nicht gereuen/<br>Er wendet alles leyd.<br>Ihm sey es heimgestellt/<br>Mein leib/ mein seel/ mein leben/<br>Sey GOtt dem HErrn ergeben/<br>Er machs/ wies ihm gefällt. | 3. Auff ihn will ich vertrauen<br>In meiner schweren zeit:/:<br>Es wird mich nicht gereuen/<br>Er wendet alles leyd.<br>Ihm sey es heimgestellt/<br>Mein leib/ mein seel/ mein leben<br>Sey GOtt dem HErrn ergeben/<br>Er machs wies ihm gefällt. | 3. Auf ihn will ich vertrauen<br>In meiner schweren zeit,<br>Es kan mich nicht gereuen,<br>Er wendet alles leid,<br>Ihm sey es heimgestellt;<br>Mein leib, mein' seel', mein leben<br>Sey GOtt dem HErrn ergeben,<br>Er machs[70] wies ihm gefällt. | 3. Auf ihn will ich vertrauen<br>in meiner schweren Zeit;<br>es kann mich nicht gereuen,<br>er wendet alles Leid.<br>Ihm sei es heimgestellt;<br>mein Leib, mein Seel, mein Leben<br>sei Gott dem Herrn ergeben,<br>er schaffs, wies ihm gefällt. |
| 4 Es thut jm nichts gefallen<br>dann was mir nützlich ist:<br>Er meints gut mit vns allen,<br>schenckt vns den Herren Christ,<br>Seinen lieben Son:<br>durch jn er vns bescheret<br>was Leib vnd Seel ernehret:<br>Lobt jn ins Himmels Thron! | Es thut ihm nichts gefallen/<br>Dann was mir nützlich ist:/:<br>Er meynts gut mit uns allē/<br>Schenckt uns den HErren Christ/<br>Sein allerliebsten sohn:<br>Durch ihn er uns bescheret/<br>Was leib und seel ernehret/<br>Lobt ihn ins himmels thron. | 4. Es thut ihm nichts gefallen/<br>Dann was mir[71] nützlich ist:/:<br>Er meynts gut mit uns allen/<br>Schenckt uns den HErren Christ/<br>Sein allerliebsten sohn/<br>Durch ihn er uns bescheret/<br>Was leib und seel ernehret/<br>Lobt ihn ins himmels thron. | 4. Es thut ihm nichts gefallen,<br>Denn was mir nützlich ist,<br>Er meint's gut mit uns allen,<br>Schenckt uns den HErren Christ,<br>Sein'n eingebornen[72] sohn:<br>Durch ihn er uns bescheret,<br>Was leib und seel ernähret;<br>Lobt ihn ins himmels-thron. | 4. Es tut ihm nichts gefallen,<br>denn was mir nützlich ist.<br>Er meints gut mit uns allen,<br>schenkt uns den Herren Christ,<br>sein' eingebornen Sohn;<br>durch ihn er uns bescheret,<br>was Leib und Seel ernähret.<br>Lobt ihn ins Himmels Thron. |

68 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Er macht seine allmacht und gnade durch bewährte proben kund.

69 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Drumb will ich auff Jhn trauen.

70 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Er schicke es.

71 Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: ihm statt mir.

72 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andere: Allerliebsten.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5 Lobt jn mit Hertz vnd Munde,<br>welchs er vns beide schenckt!<br>Das ist ein selig Stunde<br>darinn man sein gedenckt.<br>Sunst verdirbt all Zeit<br>die wir zubringn auff Erden:<br>wir sollen seelig werden<br>vnd bleibn in Ewigkeit. | Lobt ihn mit hertz und munde/<br>Welchs er uns beydes schenckt[73]:/:<br>Das ist ein selig stunde/<br>Darinn man sein gedenckt.<br>Sonst verdirbt alle zeit/<br>Die wir zubringn auff erden/<br>Wir sollen selig werden/<br>Und bleibn in ewigkeit. | 5. Lobt ihn mit hertz und munde/<br>Welchs er uns beydes schenckt:/:<br>Das ist ein seelge stunden[74]/<br>Darinn man sein gedenckt.<br>Sonst verdirbt alle zeit/<br>Die wir zubringn auff erden/<br>Wir sollen seelig werden/<br>Und bleibn in ewigkeit. | 5. Lobt ihn mit hertz und munde,<br>Welch's er uns beydes schenckt:<br>Das ist ein' sel'ge stunde,<br>Darin man sein gedenckt[75],<br>Sonst verdirbt alle zeit,<br>Die wir zubring'n auf erden;<br>Wir sollen selig werden,<br>Und bleib'n in ewigkeit. | 5. Lobt ihn mit Herz und Munde,<br>welchs er uns beides schenkt;<br>das ist ein' selge Stunde,<br>darin man sein gedenkt;<br>denn sonst verdirbt all Zeit,<br>die wir zubringn auf Erden.<br>Wir sollen selig werden<br>und bleibn in Ewigkeit. |
| 6 Auch wen die Welt vergehet<br>mit jrem Stoltz vnd Pracht,<br>Wedr Ehr noch Gut bestehet<br>das vor ward groß geacht,<br>Ja auch nach dem Todt,<br>tief in die Erd begraben<br>wenn wir geschlaffen haben,<br>wil vns erwecken Gott. | Auch wenn die welt vergehet/<br>Mit ihrem stoltz und pracht[76]:/:<br>Wedr[77] ehr noch gut bestehet/<br>Welchs vor war hoch[78] geacht.<br>Wir werden nach dem tod/<br>Tieff in die erd begraben[79]/<br>Wann wir geschlaffen haben/<br>Wil uns erwecken GOtt. | 6. Auch wann die welt vergehet<br>Mit ihrem stoltz und pracht:/:<br>Wedr ehr noch gut bestehet/<br>Welchs vor war hoch geacht.<br>Wir werden nach dem tod<br>Tieff in die erd begraben/<br>Wann wir geschlaffen haben/<br>Will uns erwecken GOtt. | 6. Auch wenn die welt vergehet<br>Mit ihrem stoltzen pracht,<br>Wed'r ehr noch gut bestehet,<br>das vor war hoch geacht't:<br>Wir werden nach dem tod<br>Tief in die erd' begraben,<br>Wenn wir geschlafen haben,<br>Will uns erwecken GOtt. | 6. Auch wenn die Welt vergehet<br>mit ihrem Stolz und Pracht,<br>nicht Ehr noch Gut bestehet,<br>das 'vor ward groß geacht',<br>wir werden nach dem Tod<br>tief in die Erd begraben:<br>wenn wir geschlafen haben,<br>will uns erwecken Gott. |
| 7 Die Seel bleibt vnverloren,<br>gefürt in Abrams Schos;<br>Der Leib wird neu geboren,<br>von allen Sünden los,<br>Heilig, rein vnd zart,<br>ein Kind vnd Erb des HERREN,<br>daran muß jn nicht irren<br>des Teuffels listig Art. | Die seel bleibt unverlohren/<br>Geführt in Abrams schoß:/:<br>Der leib wird neu gebohren<br>Von allen sünden loß/<br>Gantz heilig/ rein und zart/<br>Ein kind und erb des HERRen/<br>Daran muß uns nicht irren<br>Deß teuffels listig art. | 7. Die seel bleibt unverlohren/<br>Geführt in Abrhams[80] schoos:/:<br>Der leib wird neu gebohren<br>Von allen sünden los/<br>Gantz heilig/ rein und zart/<br>Ein kind und erb des HErren/<br>Daran muß uns nicht irren<br>Des teufels listig art. | 7. Die seel bleibt unverlohren,<br>Geführt in Abr'hams schooß[81],<br>Der leib wird neu gebohren[82]<br>Von allen sünden los,<br>Gantz heilig, rein und zart,<br>Ein kind und erb' des HErren,<br>Daran muß uns nicht irren<br>Des teufels list'ge art[83]. | 7. Die Seel bleibt unverloren,<br>geführt in Abrams Schoß,<br>der Leib wird neu geboren,<br>von allen Sünden los,<br>ganz heilig, rein und zart,<br>ein Kind und Erb des Herren;<br>daran muß uns nicht irren<br>des Teufels listig Art. |

73 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: für das er uns geschenckt.
74 Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: selig stunde statt seelge stunden.
75 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Diß ist der edelste zeit-vertreib.
76 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: mit ihrem stoltzen Pracht.
77 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: Kein.
78 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: groß.
79 *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: vergraben.
80 Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: Abrahams statt Abrhams (= Abr'hams ).
81 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In den schooß Christi, darin sich Abraham befindet, Luc. 16, 22.
82 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Verkläret, Phil. 3, 21.
83 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der allerley zweifel wider die auferstehung des leibes und unsterblichkeit der seele einzustreuen suchet.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8 Darumb ob ich schon dulde,<br>hier Wiederwertigkeit,<br>Wie ich auch wol verschulde,<br>kömpt doch die Ewigkeit,<br>Aller Freuden voll:<br>dieselb ohn einigs Ende,<br>dieweil ich Christum kenne,<br>mir wiederfahren sol. | Darum/ ob ich schon dulde/<br>Hie widerwärtigkeit:/:<br>Wie ich auch wohl verschulde/<br>Kommt doch die ewigkeit/<br>Ist aller freuden vol/<br>Dieselb ohn einigs ende/<br>Dieweil ich Christum kenne/<br>Mir wiederfahren soll. | 8. Darum/ ob ich schon dulde<br>Hie widerwärtigkeit:/:<br>Wie ich auch wohl verschulde/<br>Kommt doch die ewigkeit/<br>Ist aller freuden voll/<br>Dieselb ohn einigs ende/<br>Dieweil ich Christum kenne/<br>Mir wiederfahren soll. | 8. Darum, ob ich schon dulde<br>Hie widerwärtigkeit,<br>Wie ichs auch wohl verschulde,<br>Kommt doch die ewigkeit,<br>Ist aller freuden voll:<br>Dieselb' ohn ein'ges ende,<br>Dieweil ich Christum kenne,<br>Mir wiederfahren soll. | 8. Darum, ob ich schon dulde<br>hier Widerwärtigkeit,<br>wie ich auch wohl verschulde,<br>kommt doch die Ewigkeit,<br>ist aller Freuden voll,<br>die ohne alles Ende,<br>dieweil ich Christus kenne,<br>mir widerfahren soll. |
| 9 Daß ist des Vaters Wille<br>der vns geschaffen hat;<br>Sein Sohn hat guts die Fülle<br>erworben vnd Genad;<br>Gott der heilig Geist<br>im Glauben vns regieret,<br>zum Reich der Himmel führet,<br>jhm sey Lob, Ehr vnd Preis. | Das ist des vatters wille/<br>Der uns erschaffen hat:/:<br>Sein sohn hat guts die fülle<br>Erworben und genad.<br>GOtt der heilige geist<br>Im glauben uns regieret/<br>Zum reich der himmel führet.<br>Ihm sey lob/ ehr und preiß. | 9. Das ist des vatters wille/<br>Der uns erschaffen hat:/:<br>Sein sohn hat guts die fülle<br>Erworben und genad.<br>GOtt der heilige geist<br>Im glauben uns regieret/<br>Zum reich des him̃els[84] führet.<br>Ihm sey lob/ ehr und preiß. | 9. Das ist des vaters wille,<br>Der uns erschaffen hat,<br>Sein sohn hat guts die fülle<br>Erworben und genad:<br>Auch GOtt der heil'ge Geist<br>Im glauben uns regieret,<br>Zum reich des himmels führet.<br>Ihm sey lob, ehr und preis. | 9. Das ist des Vaters Wille,<br>der uns geschaffen hat.<br>Sein Sohn hat Guts die Fülle<br>erworben uns und Gnad.<br>Auch Gott der Heilig Geist<br>im Glauben uns regieret,<br>zum Reich der Himmel führet.<br>Ihm sei Lob, Ehr und Preis! |
| | Den höchsten GOtt dort oben/<br>Sampt Christo seinem Sohn/<br>Wollen wir alle loben/<br>Den heilgen Geiste fron[85]/<br>Zu dieser letzten zeit/<br>Die wollen uns auch geben<br>Endlich das ewig leben/<br>Mit höchster wonn und freud. | * Den höchsten GOtt dort oben/<br>Sampt Christo seinem sohn:/:<br>Wollen wir alle loben/<br>Den heilgen geiste fron/<br>Zu dieser letzten zeit/<br>Die wollen uns auch geben<br>Endlich das ewig leben/<br>Mit höchster wonn und freud. | | |
| | | | | |

[84] Im *GB Briegel 1687 a. a. O.*: der himmel statt des him̃els.

[85]
- fron: schön [lat. pulcher], herrlich (*WB Grimm, Band 4, Spalten 230 – 237*; Stichwort *fron*); wird jedoch „fron" durch z. B. „schön" ersetzt, geht der Reim der 2. Zeile (… Sohn) mit der 4 Zeile (… schön) verloren.
- „Den heil'gen Geiste fron": „Den heiligen Geiste herrlich", „Den herrlichen, heiligen Geist".

## Originaltext von Lehms[86]



### XII. Sonntag nach Trinitatis.

Choral.

Was GOtt thut / das ist wohl gethan/ ꝛc.

O seelig-volle Stunde
Da man an seinen JEsum denckt/
Und Ihm mit Hertz und Munde
Ein Lied voll Lieb und Andacht schenckt!

Seeligste Stunde/ wer ehret dich nicht!
Du bist unser Trost im Leben/
Und kanst uns die Freude geben/
Die die Seelen nach der Zeit
In des Höchsten Schooß erfreut.
Seeligste Stunde/ wer ehret dich nicht!
Hier kan man im Glauben spühren/
Daß wir GOtt im Hertzen führen/
Und daß unser reiner Geist
GOttes Augen-Apffel heißt.
Seeligste Stunde/ wer ehret dich!

Hier ist bereits des Höchsten-Hauß/
Ein Himmel voller Heil und Seegen:
O Seele brich in lauter Andacht aus/
GOtt recht in jedes Glied zu prägen!
Denn diese Zeit ist wohl verbracht/
Da man an sein GOtt gedacht.

Ich denck an dich / und rede für und für
Mein JEsus und mein GOtt von dir.
Mir träumt von deiner süssen Liebe/
Und meiner Seelen keuschen Triebe
Umfangen deine Brust/ und küßen dich/
Mein JEsus und mein ander Ich!

O! wie



O! wie vergnügt sich meine Seele/
Wenn sie mit dir / mein JEsus und mein Licht/
Also vertraulich spricht.

Choral.

Lobt Ihn mit Hertz und Munde / ꝛc.

---

### XIII. Sonntag nach Trinitatis.

JEsus. Seele.

à 2.

In der Welt ist nichts als Jammer/
Angst und herbes Hertzeleid
Drum muß man den Himmel suchen/
Und den Erden-Tand verfluchen/
Sonsten wird man nicht erfreut. D. C.

Seele. Doch denen/ die GOtt lieben/
Muß auch das bitterste betrüben
Ein süsser Zucker seyn
JEsus. Wer sich in seine Creutz-Pein
Hat schicken kan/
Nimms selbe freylich auch als süßen Zucker an.
Seele. Drum will ich in der Angst/
Allein zu dir/ mein JEsu/ schreien;
So kan mich jedes Wort
Bey meiner Qualer freuen.
JEsus. Ja/ ja/ das bittre weichet fort/
Wenn man an mich gedencket/
Und mir nur durchs Gebeth das Hertze schencket.
Seele. Diß soll auch dir allein
Mein JEsus und mein GOtt verschrieben seyn.
Du solst mein/ mein JEsus seyn!
Ich will dich beständig lieben/
Und im schmertzlichsten Betrüben
Mich allein in dir erfreun.
Du solst mein/ mein JEsus seyn.

JEsus.

---

[86] *Lehms 1712–1713, S. 79–80.*

## Vergleich

## Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

| Nr. | Von Graupner vertonter Text | ↔ | Originaltext von Lehms[87] |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | | XII. Sonntag nach Trinitatis. |
| | | | |
| 1 | Choral *(C, A, T, B)* | | Choral. |
| | Was Gott thut das ist wohlgethan | | Was GOtt thut/ das ist wohlgethan/ ꝛc. |
| | es bleibt gerecht sein Wille | | |
| | wie er fängt meine Sachen an | | |
| | will ich ihm halten stille, | | |
| | Er ist mein Gott | | |
| | der in der Noth | | |
| | mich wohl weiß zu erhalten | | |
| | drum laß ich ihn nur walten. | | |
| | | | |
| 2 | Recitativo secco *(C)* | | |
| | O seelig volle Stunde | | O seelig-volle Stunde |
| | da man an seinen Jesum denckt | | Da man an seinen JEsum denckt |
| | u. ihm mit Hertz u. Munde | | Und Ihm mit Hertz und Munde |
| | ein Lied voll lieb u. Andacht schenckt. | | Ein Lied voll Lieb und Andacht schenckt ! |
| | | | |
| 3a) | Coro *(C, A, T, B)* | | |
| | seeligste stundte Wer ehret dich nicht. | | Seeligste Stundte/ wer ehret dich nicht ! |
| b) | Duetto *(T, B)* | | |
| | Du bist unßer Trost im leben | | Du bist unser Trost im Leben/ |
| | u. kanst uns die freude geben | | Und kanst uns die Freude geben/ |
| | die die Seelen nach der Zeit | | Die die Seelen nach der Zeit |
| | in deß Höchsten Schooß erfreut. | | In deß Höchsten Schooß erfreut. |
| c) | Coro *(C, A, T, B)* | | |
| | Seeligste Stundte Da Capo | | Seeligste Stundte/ wer ehret dich nicht ! |
| d) | Duetto *(T, B)* | | |
| | Hier kan man im Glauben spühren | | Hier kan man im Glauben spühren/ |
| | daß wir Gott im Hertzen führen | | Daß wir GOtt im Hertzen führen/ |
| | u. daß unßer reiner Geist | | Und daß unßer reiner Geist |
| | Gottes Augen Apfel heißt. | | GOttes Augen-Apffel heißt. |
| e) | Coro *(C, A, T, B)* | | |
| | Seeligste Stundte Da Capo | | Seeligste Stundte/ wer ehret dich nicht ! |
| | | | |
| 4 | Recitativo secco *(B)* | | |
| | Hier ist bereits deß Höchsten Hauß | | Hier ist bereits des Höchsten-Hauß/ |
| | ein him̃el voller heil u. Seegen: | | Ein Himmel voller Heil und Seegen : |
| | O Seele brich in lauter Andacht auß, | | O Seele brich in lauter Andacht aus/ |
| | Gott recht in iedes Glied zu prägen ! | | GOtt recht in jedes Glied zu prägen ! |
| | den̄ dieße Zeit ist wohl verbracht | | Denn dieße Zeit ist wohl verbracht/ |
| | die man an seinen Gott gedacht. | ↔ | Da man an seinen Gott gedacht. |
| | | | |

[87] *Lehms 1712-1713, S. 79-80.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5 | Aria *(B)* | | |
| | Ich denck an dich und rede für und für | | Ich denck an dich und rede fůr und fůr |
| | mein Jesus u. mein Gott von dir. 𝄐 | | Mein JEsus und mein GOtt von dir. |
| | Mir träumt von deiner süßen liebe | | Mir träumt von deiner süssen Liebe/ |
| | u. meiner Seelen keusche triebe | | Und meiner Seelen keusche Triebe |
| | umfangen deine brust u. küßen dich | | Umfangen deine Brust/ und küßen dich/ |
| | mein Jesus u. mein ander ich. | | Mein JEsus und mein ander Ich ! |
| | Da Capo | ↔ | – |
| | | | |
| 6 | Recitativo secco *(C)* | | |
| | O wie vergnügt sich meine Seele, | | O ! wie vergnůgt sich meine Seele/ |
| | weñ sie mit dir mein Jesus u mein licht | | Wenn sie mit dir/ mein JEsus und mein Licht/ |
| | alßo vertraulich spricht. | | Also vertraulich spricht. |
| | | | |
| 7 | Choral *(C, A, T, B)* | | Choral. |
| | Lobt ihn mit Hertz u. Munde | | Lobt Jhn mit Hertz und Munde/ ꝛc. |
| | welchs er uns beÿdes schenckt | | |
| | Das ist ein seelge Stunde | | |
| | darin man sein gedenckt | | |
| | sonst verdirbt alle Zeit | | |
| | die wir zubring auf Erden | | |
| | wir sollen seelig werden | | |
| | u. bleibn in Ewigkeit. | | |
| | | | |
| | Soli Deo Gloria | | |
| | | | |

Der Vergleich zeigt keine signifikanten Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lehms.

## Quellen[88]

| | |
|---|---|
| *bbkl* | Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon<br>Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen<br>in www.bbkl.de |
| *BHH* | Biblisch-historisches Handwörterbuch<br>in www.digitale-bibliothek.de |
| *Bill Choralpartituren* | Bill, Dr. Oswald (Hrsg):<br>Christoph Graupner, Advents- und Weihnachtschoräle für Chor SATB, zwei Violinen, Viola und Basso Continuo, Carusverlag, 1982, BestNr. CV 40.454/01<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 818 |
| *CB Graupner 1728* | Graupner, Christoph (Hrsg.):<br>Neu vermehrtes \| Darmstädtisches \| Choral=Buch, \| In welchen \| nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= \| theils aus mehrern Gesang=Büchern ein Zusatz \| geschehen/ \| zum Nutzen und Gebrauch \| vor \| Kirchen und Schulen \| hießiger Hoch=Fürstl. Landen. \| Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget \| von \| Christoph Graupnern/ \| Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. \| [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. \| [Linie] \| MDCCXXVIII;<br>GWV 1177/28.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875. |
| *CB Harmonischer Liederschatz 1738* | Johann Balthasar König:<br>Harmonischer \| Lieder=Schatz, \| oder \| Allgemeines Evangelisches \| Choral=Buch, \| welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten \| Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; \| Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, \| nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. \| Ferner finden sich darinnen die Melodien derer \| Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ \| **Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/** \| benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; \| Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem \| modernen General-Bafs versehen, und samt einem \| Vorbericht \| in dieser bequemen Form ans Licht gestellet \| von \| Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. \| [Doppellinie] \| Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.<br>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.<br>• Auch als Digitalisat:<br>Original: Bayerische Staatsbibliothek<br>Digitalisiert: 13.4.2011 von Google<br>Länge: 548 Seiten<br>Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg |
| *CB Portmann 1786* | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):<br>Neues \| Hessendarmstädtisches Choralbuch mit \| höchster Landesfürstlichen Genehmigung \| herausgegeben. \| [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] \| [Linie] \| Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. \| [Schmucklinie] \| Darmstadt, 1786.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876. |
| *Fischer* | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:<br>Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967. |
| *Fischer-Tümpel* | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:<br>Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904. |
| *GB Briegel 1687* | Briegel, Wolfgang Carl:<br>Das grosse \| CANTIONAL, \| Oder: \| Kirchen=Gesangbuch / \| In welchem \| Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch \| vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= \| chen / geistreiche Lieder begriffen: \| Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / \| in gewöhnliche Melodyen gesetzet / und auff vielfältiges \| verlangen in Druck gebracht. \| Darmstatt / \| Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. \| Im Jahr Christi 1687.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100.[89] |

[88] Bei Gesangbüchern *GB* …: Rot- und S p e r r druck im Original.

[89] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

| | |
|---|---|
| *GB Darmstadt 1687* | Darmstättisches \| Gesang= \| Buch/ \| Geistlicher/ und \| bißhero in denen E= \| vangelischen Kirchen \| gebräuchlichen Kir= \| chen=Lieder. \| Auffs neu übersehen/ \| und mit vielen geistrei= \| chen Gesängen ver= \| mehret \| Nebst D. J. Haber= \| manns Morgen= und \| Abend=Gebetern/ \| Wie auch \| Einem Trostreichen Gebet= \| Buß= Beicht= und Commu= \| nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. \| Darmstadt. \| Bey Henning Müllern. \| Anno 1687.<br>Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437. |
| *GB Darmstadt 1710* | Das neueste und nunmehro \| Vollständigste \| Darmstättische Gesang=Buch / \| Darinnen \| Geist= und Trostreiche \| Psalmen und Gesänge \| Herrn D. Martin Luthers \| Und anderer Gottseeliger Evangelischer \| Lehr=Bekenner: \| ... \| DARMSTAT \| Drucks und Verlags Henning Müllers \| Im Jahr 1710.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238.[90] |
| *GB Darmstadt 1710-Perikopen* | Episteln \| und \| Evangelia \| Auff alle Sonntage / \| Wie auch \| Auff die hohe Feste / \| ... \| GIESSEN \| Drucks und Verlags Henning Müllers \| Im Jahr Christi 1710.<br>in *GB Darmstadt 1710.* |
| *GB Darmstadt 1733* | Neu=eingerichtetes \| Hessen=Darmstädtisches \| Kirchen= \| Gesang=Buch, \| welches \| Alle Glaubens=Lehren \| und Lebens=Pflichten \| In fünfhundert auserlesenen alten \| und neuen Liedern/ \| in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten \| mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, \| in sich fasset; \| Nebst nützlichen Registern der Lieder \| und Materien/ \| auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten \| Verfassern der Lieder \| Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo \| Lutheri/ ein \| geistreiches Gebet=Büchlein \| beygefüget ist. \| Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget \| von \| D. Joh. Jacob Rambach. \| [Schmuckemblem] \| Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. \| [Linie] \| DARMSTADT, \| druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362. |
| *GB EG (H-N, 2001)* | EVANGELISCHES GESANGBUCH<br>Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage. |
| *GB EKG (B, 1951)* | Evangelisches Kirchen=Gesangbuch<br>Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch=protestantische Landeskirche Badens, 1951. |
| *GB Straßburg 1674* | Straßburger \| Gesang=Büchlein/ \| von \| D. Martin Luthers/ \| und anderer Geistrei= \| cher Männer/ \| Liedern/ \| so viel dieser lesentliche \| Truck in solcher ge= \| schmeidiger Form \| hat zugelassen. \| [Schmuckemblem] \| Gedruckt bey \| Joh. Friderich Spoor. \| [Linie] \| Im Jahr 1674.<br>Privatbesitz:<br>Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber; Ober-Ramstadt. |
| *Graupner-Mitteilungen 2* | Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005<br>Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt. |
| *Grun* | Grun, Paul Arnold:<br>Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966. |
| *GWV-Vokalwerke-FH* | Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):<br>Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke.<br>Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel<br>(This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.) |
| *GWV-Vokalwerke-OB-1* | Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):<br>Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke,<br>Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias)<br>Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10<br>ISBN 978-3-89948-159-4<br>Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.<br>© 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. |

[90] Das hier verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (∗ 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

| | |
|---|---|
| *Katalog* | Katalog<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek. |
| *Koch* | Koch, Eduard Emil:<br>Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867. |
| *Kümmerle* | Kümmerle, Salomon:<br>Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888. |
| *LB 1912* | Die Lutherbibel von 1912<br>in www.digitale-bibliothek.de. |
| *Lehms 1712-1713* | Lehms, Georg Christian:<br>Das \| singende Lob GOttes \| In \| Einem \| Jahr=Gange \| Andächtiger und Gottgefälliger \| Kirch=Music \| Verfertiget \| Von \| Georg Christian Lehms / P. M. \| und Hochfürstl. Hessen=Darmstättischen \| Bibliothecario. \| [Linie] \| Darmstadt / \| Druckts Johann Levin Bachmann. \| Und zu finden \| Bey Johann John / Buchbinder neben dem Engel. \| 1712.<br>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3720<br>• Auf der letzten Seite Angabe der Jahreszahl 1713 in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms.<br>• Ein Widmungsdatum fehlt.<br>• Auf dem Vorsatzblatt [vor dem Titelblatt] befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla \| LZHessen \| mppa \| Darmstatt den 26 November \| 1712 (Magdalena Sibylla \| Landgräfin zu Hessen \| manu propria \| …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739]).[91] |
| *Noack* | Noack, Friedrich:<br>Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960. |
| *Noack-MGDA* | Noack, Elisabeth:<br>Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967. |
| *Wackernagel* | Wackernagel, Philipp:<br>Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964. |
| *WB Grimm* | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm<br>16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960.<br>Quellenverzeichnis 1971.<br>In http://www.woerterbuchnetz.de. |
| *Wer ist wer im GB?* | Herbst, Wolfgang:<br>Wer ist wer im Gesangbuch?<br>Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, ISBN3525503237. |
| *Zahn* | Zahn, Johannes Christoph Andreas:<br>Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963. |
| | |

[91] Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, vom 10.3.2010